

LESERMEINUNGEN

Gesundheitswesen

Ausverkauf

Liechtensteins Spitäler kämpfen um ihre Existenz. Das Landesspital kämpft ums Überleben und zugleich mit der Konkursmeldung der Medicnova lese ich in den Tageszeitungen «Liechtensteinische Stiftung zahlt an das Spital Grabs 10 Millionen Franken!» Für mich und viele in meinem Bekanntenkreis ist das einfach unbegreiflich! Ebenso unverständlich ist, dies zum jetzigen Zeitpunkt (bewusst?) zu veröffentlichen.

Auch die ewige Hetzerei gegen unsere Ärzte finde ich unmöglich. Es ist meines Erachtens äusserst unfair jenen gegenüber, die ihre grosse Verantwortung an den Patienten wahrnehmen und ihre Arbeit (wer weiss wie lange noch) mit Freude, Einfühlungsvermögen und viel Geduld korrekt tätigen.

Die Abzocker sitzen in Liechtenstein an ganz anderer Stelle. Nur weil einige Politiker und «Kässeler» ihre (teilweise privaten) «Machtkämpfe» austragen, müssen wir nicht alle auf diesen Zug aufspringen! Oder spielt der «älteste Liechtensteiner», der Neid, eine Rolle?

Christl Gstöhl,
Rofenbergstrasse 42, Eschen

ANZEIGE

Das «Volksblatt»
Zwitschert: @volksblatt



Volksblatt

Endgültiges Aus für Medicnova

Unrentabel Die Privatklinik in Bendern musste gestern ihren Betrieb einstellen. Die 47 verbleibenden Mitarbeiter verlieren damit ihre Stelle.

VON DANIELA FRITZ

Zum Ende hin ging alles recht schnell. Erst am Freitag vergangener Woche meldeten die Verantwortlichen der Medicnova Privatklinik AG Konkurs an, gestern musste der zuständige Masseverwalter Alexander Ospelt schon das definitive Aus für die Klinik in Bendern verkünden. «Wir mussten den Betrieb per sofort schliessen, da die finanzielle Lage eine Weiterführung nicht erlaubt hätte», erklärte Ospelt auf «Volksblatt»-Anfrage. Patienten gab es diese Woche keine mehr, es seien auch keine Termine mehr offen. Ospelt muss die Gläubigerinteressen schützen. Die Medicnova Privatklinik AG habe monatlich Verluste geschrieben - in welcher Höhe, verriet Ospelt jedoch nicht. Der Masseverwalter sei zwar mit mehreren Interessenten in Kontakt gestanden, diese reichten bis zum Fristende am Freitagmittag allerdings kein verbindliches Kaufangebot ein. Ein Verkauf der Klinik hätte das drohende Ende allenfalls noch aufhalten können.

Lohnzahlung bis Ende Juni

Den verbleibenden 47 Mitarbeitern, die gestern Nachmittag über die Lage informiert wurden, musste mit diesem Schritt gekündigt werden. Ein Sozialplan existiere nicht. Ospelt habe diesbezüglich aber den Arbeitsmarktservice Liechtenstein (AMS



Das Klinikprojekt in Bendern ist gescheitert - Der Betrieb wurde am Freitag eingestellt. (Foto: Michael Zanghellini)

FL) und den Liechtensteiner Arbeitnehmer/-innenverband (LANV) informiert, der gestern zur Beratung der Klinikmitarbeiter vor Ort war. Die Löhne bis zum Stichtag vom 30. Juni seien ausbezahlt, weitere Forderungen müssten die Angestellten im Rahmen des Konkursverfahrens anmelden.

OP-Geräte nur geleast

Es hätten sich bereits einige Gläubiger beim Masseverwalter gemeldet. Ospelt werde nun als nächstes ein Inventar über die Vermögenswerte erstellen. Es seien durchaus einige verwertbare Gegenstände vorhan-

den. Die teuren OP-Geräte zum Beispiel befänden sich jedoch nicht im Besitz der Medicnova Privatklinik AG, sondern seien geleast. Die Immobilie selbst befindet sich im Besitz der Medicnova Immobilien-Anstalt, die das Gebäude lediglich vermietet. Die Eigentümer - einige am Bau der Klinik mitarbeitende Firmen - betonten die personelle und betriebswirtschaftliche Unabhängigkeit von den Klinikbetreibern.

Mit falschen Behauptungen gestartet

Der ehemalige Verwaltungsratsvorsitzende der Medicnova Privatklinik, AG Hansjörg Marxer, der mit dem

Konkursantrag des Amtes enthoben wurde, machte vergangene Woche den von der Regierung abgelehnten Antrag auf eine Zulassung zur obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) verantwortlich. Dies habe die «letzten Hoffnungen zunichte gemacht». Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini erinnerte daran, dass die Klinikverantwortlichen im Zuge des Betriebsbewilligungsverfahrens Angaben, das Betreiben der Klinik erfordere keine OKP-Zulassung. Zudem habe die Regierung den Verantwortlichen der Medicnova Privatklinik AG diese zu keiner Zeit in Aussicht gestellt.

ANZEIGE

Das Volksblatt im Taschenformat

